

Eiswaffel kam bei Jury gut an

Siegerehrung Deutscher Gründerpreis für Schüler 2017

Sie haben einiges über unternehmerische Realität gelernt: Als einziges Team einer Schlüchterner Schule nahmen vier jung Damen der Jahrgangsstufe 12, Berufliches Gymnasium der Kinzig-Schule, am diesjährigen Planspiel des Deutschen Gründerpreises teil.

„Waffle Wonder GbR – wir machen Eisessen besonders“ lautete das Unternehmensprojekt von Alena Müller (17 Jahre, Rabenstein), Laura Leipold (17, Bad Soden-Salmünster), Sarah Heindel (17, Kressenbach) und Sophie Barthel (18, Marborn). Auf Hessenebene erreichten sie den 14. Platz von 44 Teams, deutschlandweit errangen sie den 149. Platz unter knapp 800 Teams.

In der Kreissparkasse, die im 14. Jahr als regionale Spielzentral und als Coachinpartner zur Verfügung stand, fand die Siegerehrung statt. Sparkassenvorstand Torsten Priemer freute sich ebenso wie Schulleiter Karsten Günder über die so engagierte Teilnahme des Teams am Gründerpreis. Anwesend waren auch Lehrer und Coach Oliver Kolesky, Coachingpartnerin Anja Pfeifer (Steuerfachfrau) und Sonja Heil von der Kreissparkasse, die das Vorgehen im Einzelnen vorstellte.

Im Oktober jeden Jahres werden Teams zum Mitmachen gesucht, die dann Ideen erfinden. Die eigentliche Projektarbeit läuft von Januar bis Anfang Mai. Dann muss das Konzept stehen. In den knapp fünf Monaten mussten viele Fragen zur Unternehmensgründung überlegt und beantwortet werden. Die Idee allein reicht bei Weitem nicht aus, das lernten die Schülerinnen als erstes. Besonders zum Tüfteln sei die Rechnerei zur Finanzierung gewesen, gestand Alena Müller. Die Schülerinnen hatten die Bereiche Finanzierung, Forschung, IT und Entwicklung sowie Marketing unter sich aufgeteilt. Die Herausforderungen seien groß gewesen, da stimmten die Mädchen mit den Vermutungen Priemers überein. „Wie ist es, unternehmerisch zu arbeiten?“, fragte er. Immer weniger Menschen machten sich selbständig, ein solches Projekt sollte dazu anregen.

Gelernt hätten sie auf jeden Fall eine Menge, bestätigten die Schülerinnen. Wöchentlich hätten sie etwa ein bis zwei Stunden Arbeit neben den schulischen Aufgaben in das Projekt investiert. Aber sie hätten auch über sich selbst etwas gelernt, unter anderem über eigene Stärken und Schwächen. Der Stress habe sich letztendlich gelohnt, meinten die jungen Damen stolz.

Die Zertifikate seien eine bedeutsame Auszeichnung, die sich bei Bewerbungen sehr positiv auswirkten, betonte Priemer. „Solche Leute sind begehrt auf dem Arbeitsmarkt“, sagte er: „Auch in der Kreissparkasse“.

Das Team erhielt 150 Euro für die Bemühung, die Schule 500 Euro als Dank, das Team zu stellen und zu unterstützen. Im Einzelnen stellten die vier Schülerinnen ihr Unternehmenskonzept vor. Sie verwirklichten dabei die Idee einer Eiswaffel mit essbarem Waffelring unterhalb der Eiskugeln, die das Verkleben der Hände verhindert.



 **Kreissparkasse
Schlüchtern**

Quelle: Kinzigtal-
Nachrichten vom 23.08.2017